

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 81.

Freitag, den 22. März.

1833.

Erinnerung an Abführung der Landsteuern, Termin Lätare 1833.

Den hiesigen Grundstücksbesitzern wird hiermit bekannt gemacht, daß, allerhöchster Anordnung gemäß, vierzehn Tage nach Lätare wegen der verfallenen Landsteuern die Erinnerung und Execution ihren Anfang nehmen soll. Es haben daher diejenigen, welche nicht in Bezahlung diesfalliger Gebühren verfallen wollen, die gedachten Steuern noch vor Ablauf dieser Frist zu berichtigen. Die Stadt-Steuer-Einnahme allhier.

Leipzig, den 18. März 1833.

Erinnerung an Abführung der Personensteuer.

Vierzehn Tage nach dem Tage Lätare müssen, dem Gesetze gemäß, die Erinnerungen und Executionen wegen rückständiger Personensteuer-Beiträge ihren Anfang nehmen. Die zu unterzeichneter Einnahme gewiesenen Contribuenten, welche nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionengebühren verfallen wollen, werden hiermit darauf aufmerksam gemacht.

Leipzig, am 18. März 1833.

Stadt-Personensteuer-Einnahme.

Sehnte Sitzung der Stadtverordneten zu Leipzig, im Jahre 1833.

Gehalten am 6. März.

Nach Vorlesung des letzten Menarprotokolls bemerkte der Vicevorsitzer, daß es nicht befremden dürfe, wenn die öffentlichen Mittheilungen der Verhandlungen der Stadtverordneten nicht sofort nach jeder Sitzung erfolgten, indem die Dringlichkeit der meisten Gegenstände es erfordere, daß die betreffenden Ausfertigungen, wobei das Protokoll unentbehrlich, zuvörderst expedirt werden.

Sodann wurde in Folge einer, Seiten des Magistrats mündlich geschenehen Veranlassung beschlossen, zur Verstärkung der bereits bestehenden äußern Deputation zur Gen. Cons. Fix-Uccise derselben noch zwei Mitglieder beizuordnen, und mit deren Ernennung die Wahldeputation beauftragt.

In einem Communicate, die bereits genehmigte Erbauung eines Schaafstalles auf dem Klostergute Connewitz betreffend, schlug der Magistrat in Folge eines von der gemischten Deputation zum Bauwesen abgegebenen Gutachtens nachträglich vor, daß anstatt der früher veranschlagten Mauerwand die Wände des erwähnten Schaafstalles steinern erbaut,

und zugleich ein Milch Keller bei diesem Gebäude angelegt werde. Das Collegium ging auf diese Vorschläge ein, und fügte nur noch hinsichtlich deren Ausführung einige Bemerkungen hinzu.

Hiernächst trat Herr Stadtrath Fleischer in die Versammlung, und theilte derselben mit, daß die von dem äußern Halle'schen Thore bis an's Kreuz führende Straße einer Verbesserung bedürfe, und daß nach der vom Magistrat deshalb angestellten Berechnung die Pflasterung dieses Straßentractes mit geringern Kosten herzustellen seyn werde, als eine Chaussee derselben.

Nächst dem sprach Herr Stadtrath Fleischer über die Art und Beschaffenheit der hiesigen Straßenpflasterung, welche, ungeachtet der vielen auf deren Verbesserung verwendeten Kosten, noch zu wünschen übrig lasse, und schlug deshalb vor, die dormalen in Dresden und einigen andern Orten übliche Art, die Straßen mit rechtwinklich behauenen Steinen zu pflastern, wodurch eine größere Dauer und Gleichmäßigkeit des Pflasters bewirkt werde, auch hier einzuführen, was um so leichter zu realisiren sey, da der Grabberfer Stein, nach den damit angestellten Versuchen, auf die angegebene Weise sich leicht bearbeiten lasse, und die vorgeschlagene Pfla-